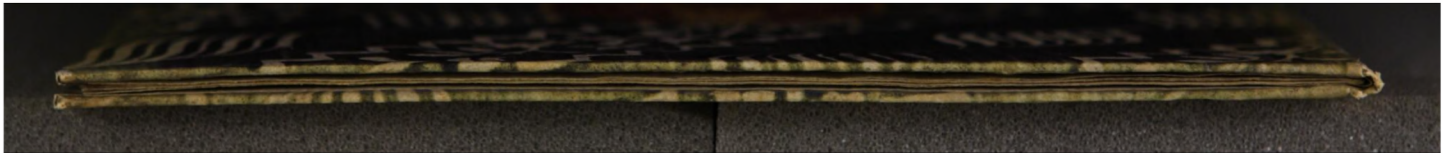


Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
KB 52,104





Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
KB 52,104



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
KB 52,104



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
KB 52,104

52,104

UNIVERSITETSBIBLIOTEKET 2. AFD.
4° KB 52

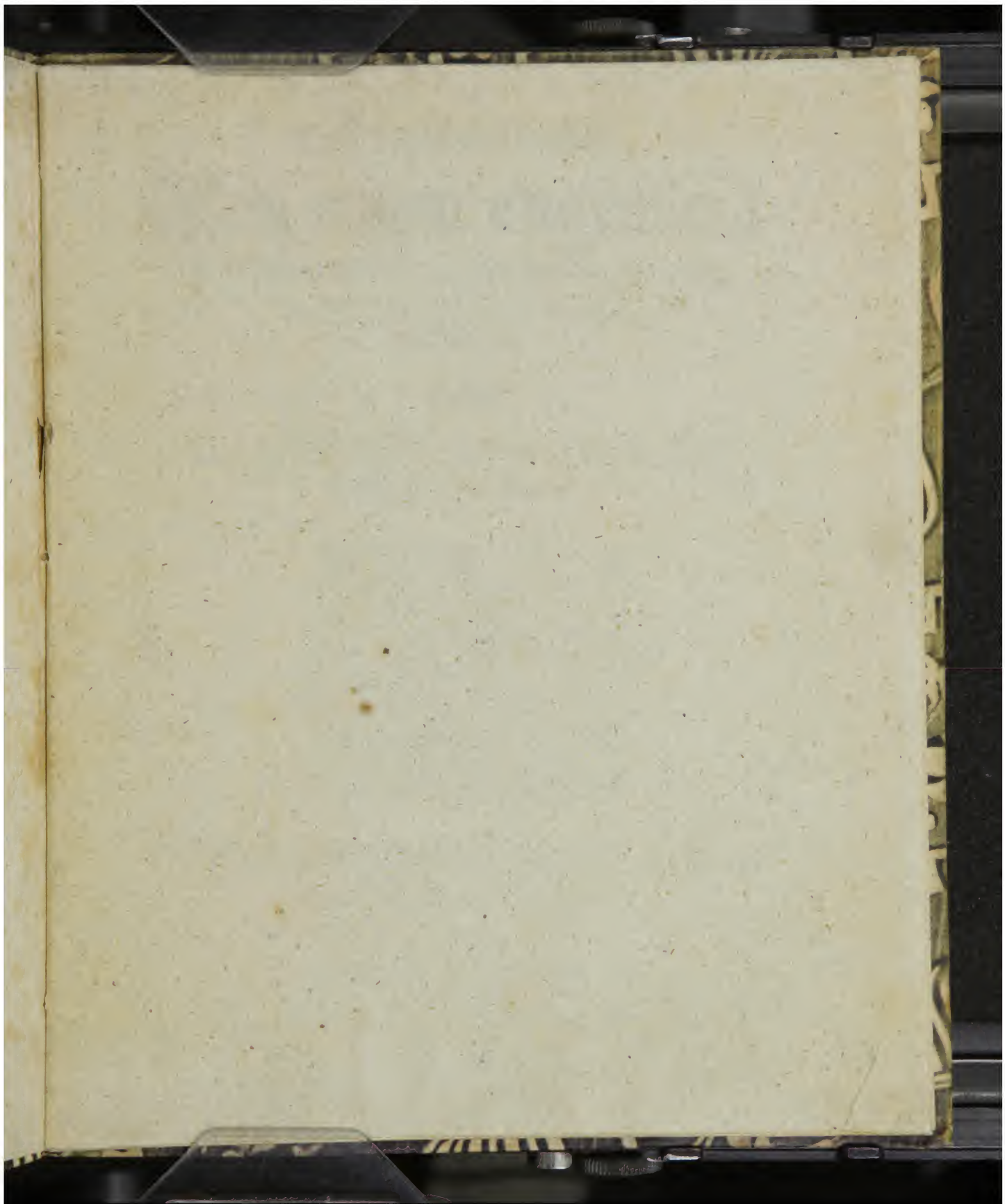


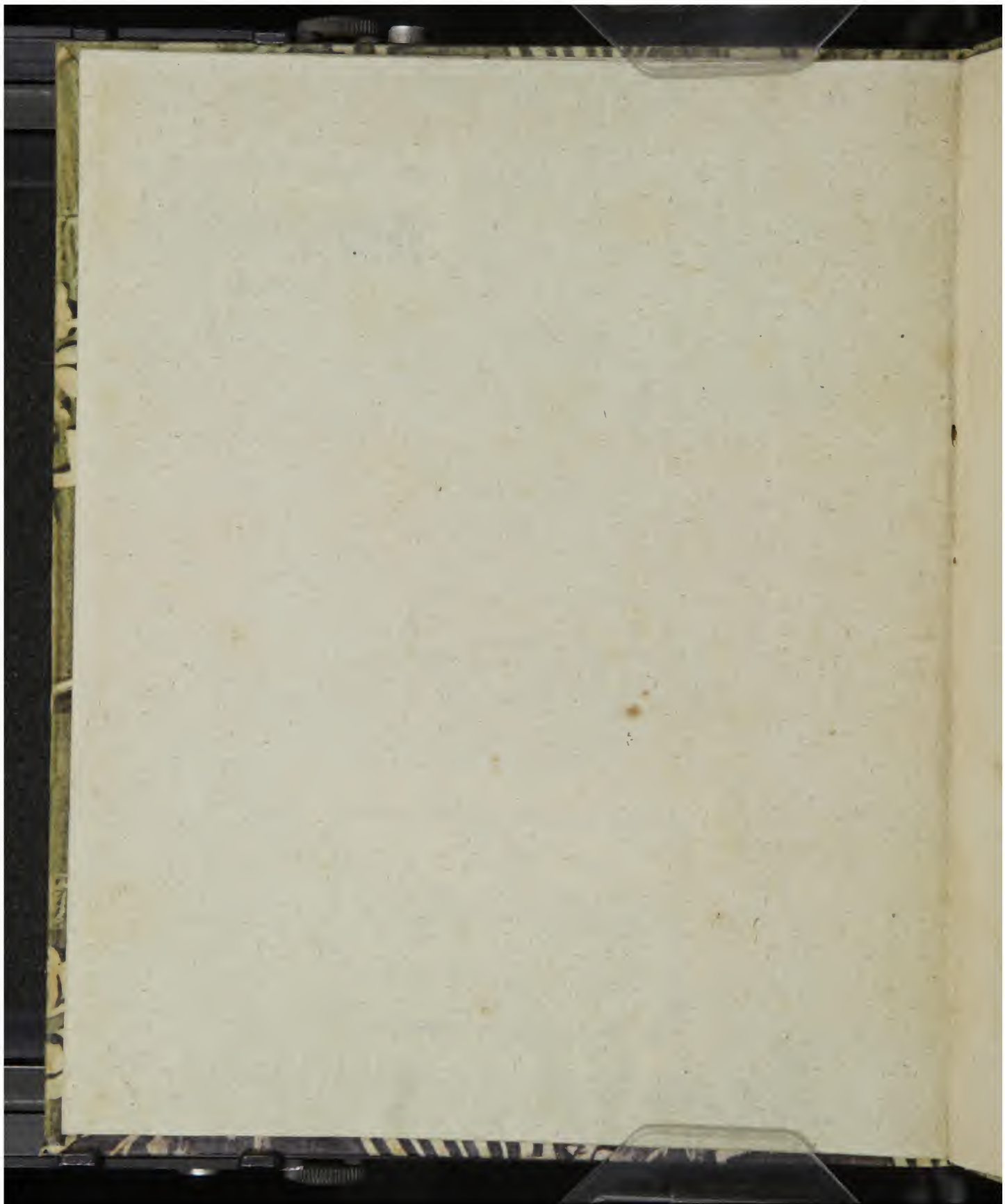
2 1 052 0 00186 8

+REX



OVERFØRT
fra
DET KONGELIGE BIBLIOTEK
til
UNIVERSITETSBIBLIOTEKET





Gründtlicher Bericht/
Von einem vngewönl-
chen Newen sehr grossen hellen glänzen-
den Stern / welcher erstmahlen
erschienen ist.

Gestellt


Durch Johan Khepplern / Röm: Keyß:
Mayest: Mathematicum.



Erstlich gedruckt in der alten Stadt Prag
in Schumans Druckerey.

Anno

M. D C. V.


Dennach nummehr zwey vnd dreyßig
 Jahr/ das die *Astronomi* etwas neues/ zuvor
 allen Büchern/ so viel deren auff vns gelanget/ vn-
 uermelbetes Wunderwerck am Himmel befunden/ das
 nemlich ein neuer sehr grosser heller glänzender Stern vn-
 der die höchste Sphæram vnd unbewegliche Sterne in sydere Calsiopeæ
 vnd Jacobsstrassen/ oder via lactea einkommen/ allda in die 16. Monatslang
 an einem ort still gestanden/ vnd endlich widerumb verschwunden ist: Dessen
 eigentliche Wirkung noch von niemand in so vielen Bücherwerörtert/ von
 etlichen aber/ nach so langer zeit/ erst erwartet/ oder zwar gegenwertig/ aber
 noch der zeit für unsichtbar vnd klein/ oder als in der Saat gehalten wird:
 Dennach auch vor vier Jahren/ ein mittelmässiger Stern *tertiæ magnitu-*
dinis in pectore cygni, vnd auch in via lactea auffgezangen/ vnd noch zur
 zeit in einerley groß vnd stell zu sehen ist/ der zuvor nie an ermeltem ort/ wie
 mit starcken argumenten vnd genugsamen kundschafften zuerweisen/ weder
 von Hipparcho vor 1800. noch Ptolemæo vor 1400. Jahren/ noch jemand
 auß nachfolgenden Mathematicis gesehen worden: Also hat sich auch im
 verlauffenden 1604. Jahr/ den 9. oder 10. Octobris abermahl ein sehr gros-
 ser heller zwinckerender Stern in der Constellatione *Serpentatiij* vnd 17.
 grad/ 43. minuto des Schügens/ cum declinatione Meridianæ, latitudi-
 ne verò Septentrionali gr: 1. 55. min: zwar nicht eben in via lactea, aber
 doch in dem platz des Himmels/ der zwischen den zweyen Pfaden/ deren allda
 gespaltenen Strassen eingeschlossen ist/ vnd zwar dem vordern Pfad gar na-
 hend/ erstmahlen entzündet/ vnd ist den 17. 18. 21. 28. Octobris observando
 so viel befunden worden/ das er keinen lauff nicht habe/ außserhalb des täg-
 lichen Auf vnd Niedergangs. Derhalben vnd zu vermeidung vieler grosser
 Absurditeten wir bekennen müssen/ das er auch gleich den zweyen jetzt ver-
 meldeten/ am eussersten Himmel vnd Firmament vnter andere Fixsterne an-
 geheftet/ vnd keines weges wie andere Cometen/ zwischen den Planeten nie-
 driger/ viel weniger vnter dem Mond/ oder in dem Element des Lufts zu-
 suchen sey: Wie dann seine klarheit vnd hellerschimmerendes Himmelsches
 Licht diesem beyfall thuet. An wichtigkeit ist diß Wunderwerck Gottes
 jenem anno 1572. weit vorzuziehen. Dann das ich geschweige/ das etliche
 fürnehme Personen/ welche jenen anno 1572. gesehen/ starck fürgeben/ die-
 ser sey viel grösser vnd heller dann jener/ (wie er dann fast zweymal so groß
 geschiene/ als sein nechster Nahpur *Iupiter*) so gibt diß nicht weniger nach-
 dencken/ das jener außserhalb des *Zodiaci* in einem abgelegenen Gestirn *Calsiopeæ*

BIBLIOTHECA
 UNIVERSITATIS
 HAUNIENSIS

flopeæ gestanden/dahin kein Planet niemahlen kommet : Dieser aber sich zu
 nechst an der gemeinen Landstrassen der Sonnen/ des Mondes vnd aller
 Planeten gestelt / der gestalt / das fast alle Planeten bey ihme fürüber / auch
 Saturnus bey nahe in puncto mit ihme vereinigt werden muß. Jener hat sich
 zwischen etlichen hellen vnd grossen / aber gemeinen Sternen gefunden / die
 keine besondere art oder bewegnuß haben/Dieser hat sich mitten zwischen die
 drey höchste Planeten eingedrungen/ vnd hat Martem vnd Iovem zu seinen
 Vorlauffern / Saturnum aber zu einem Nachreter erwehlet. Jener ist im
 irdischen Zeichen des Stiers erschienen/ in welchem dieser zeit keine grosse
 Conjunctiones Planetarum geschehen. Dieser aber befindet sich im fewri-
 gen Zeichen des Schützen/in welchem den viel beschreiete fewrige Triangel
 im verschieenen Decembri seinen anfang genommen / welches alle 800. Jahr
 einmahl geschicht. Jener hat eine gemeine zeit ohne ein sonderliches Merck-
 zeichen angetroffen/ vnd ist vngewarter sachen in die Welt einkommen/
 gleichsam als wann ein Feind bey der Nacht eine Stadt vberfiel / vnd sich
 ehe auff dem Markt sehen liesse / dann die Bürger wußten / das er kommen
 würde : Dieser gereth gerad in das Jahr / darvon die Astrologi so viel ge-
 schrieben/das der fewrige Triangel darinnen angehe/ gerade in dem Monat/
 darinnen auch Mars zu beyden höchsten Planeten kommen/ vnd die grosse
 Conjunction nach Cypriani lehr/ vollkommen gemacht / gerad in den Tag/
 an welchem Mars zu den letzten/ nemlich zu dem Iupiter gestossen / gerad an
 den ort/ da Iupiter vnd Mars zusammen kommen. Dann zwischen/ das Iu-
 piter den 9. Octobris ex analogia observationem im 19. 13. 4 gewest/ vnd
 etlich wenig scrupula Septentrionalis, Mars aber auß verbesserter rechnung
 im 19 gr. 14 min. 4 / cum lat : 1. 36 Merid : das also die \odot IV \odot gewest in den
 9. Octob. vngeserlich vmb Mittag. Nu ist dieser neue Stern den 8. Octob.
 noch nicht/den 10. aber hernach erstmahlen nach vntergang der Sonnen gar
 hell vnd klar gesehen worden/ nechst beyhm Iove vnd Marte, also/ das er ge-
 ferlich 2. gr. 26. min. in circulo magno von Iove abgewichen/ vnd der gü-
 tige Iupiter beynah mitten zwischen diesem Stern vber ihme vnd Marte
 vnter ihme gestanden. Derwegen denn alle Mathematici ihr fleißiges auff-
 sehen auff zeit vnd ort dieser Conjunction gehabt haben werden/ vnd also die-
 ses Sterns erscheinung sich nicht einem verstorbenen Feindlichen einfall / wie
 jener anno 1572. Sondern einem öffentlichen Spectakel/ Triumph oder
 Einritt eines mechtigen Potentaten vergleichte / da die Furier ein zeit zuvor
 die Quartier auff ihne zubereiten/ vnd dem jungen Gesinde beginnet die weil
 lang zu werden/ biß er komme : darauff die Rüst : Rüssel : vnd Silberwägen
 hernach kommen / bald das gestrappel der Rosse / vnd der Vortrabs mennig-

lichen auff die Gassen herfür zulauffen/ vnd an die Fenster zu fallen/ verur-
sacht/ vnd endlich wann der Pöffel mit auffgesperten Meulern die ganze Rit-
terschafft durch suchen/ als dann der Trometer/ Hartschreien vnd Laggenen
Compania des hereinkommenden Monarchen Person also bezeichnen/ daß
es keines deutens bedarff/ sondern menniglichen bey sich selber spricht/ Da
haben wir ihn. Wie nun jener anno 1572. hoch in Septentrione gestanden/
vnd nicht vntergangen/ sondern auch wol bey tage/ wann die Sonne sich ge-
neiget/ herfür gestochen/ vnd also wegen seiner klarheit vnd höhe dem gemei-
nen Pöffel gleich als bey den Ohren gezogen/ die Augen auff ihne zu wenden:
derwegen er auch von gemeinen vnachtbaren Leuten am ersten ist vermercket
worden: Also wil es sich ansehen lassen/ als dieser jetzige Stern (weil er an
jetzo neher bey der Sonnen) mitten in der klaren Abendröte leuchtet/ vnd bald
auff die Sonne vntergehet/ auch mit andern klaren Sternen vmbgeben ist/
(etwas neher verwantnuß mit dem Belerten hauffen habe) weil er von de-
nen (sonderlich/ welche auff die Astronomiam gestudiert) besser vnd ge-
schwinder zuverckercken gewest/ als vom gemeinen Pöffel.

Was nun seine bedeutung sein werde/ ist schwerlich zu ergründen/ vnd
diß allein gewiß/ daß es entweder vns Menschen gar nichts/ oder aber solche
hohe wichtige Dinge zubedeutet habe/ der aller Menschen sinn vnd vernunft
vbertreffen. Dann weil er so hoch vber alle Planeten gestanden/ daß an dem
selben ort/ nach Copernici lehr/ nicht allein der Planeten Körper verschwin-
den/ sondern auch ihre ganze Himmele selber/ wie kleine Sternlein anzuse-
hen: so vermag man demnach auß der Astrologum gemeinen lehr/ vnd die-
ser grossen Coniunctione, Iouis & Martis nichts auff die enzündung dieses
Sterns/ oder seine substanz erzwingen. Vnd wolte Gott/ das doch die jeni-
ge/ welche ohn zweiffel in grosser anzahl viel lenger gewäße/ von vrsprung
dieses Sterns machen/ vnd in Druck geben werden/ ihnen die weil nemen/
Herrn Tychoonis Brahe Progymnasmata von dem Sterne des 1572. Jah-
res zuvor abzulesen/ damit sie mit so vngeschickten Kindischen gedanken/ als
solte dieser Stern natürlicher gewöhnlicher weise von Ioue vnd Marte (son-
derlich weil er rötlich/ vnd von fern wie eine auffgehende Brunnst oder Feuer
scheinet) enzündet worden seyn/ daheim bleiben. Sonsten vnd so fern diß
axioma so gewiß vnd war were/ so gewiß ich es für ein Fabel halte/ daß die
vereinigung Iouis & Martis diesen Stern angezündet haben solle: wuste ich
mit dieser allegoria wol so lieblich vnd Meisterlich zuspielden/ als andre thun
werden: Wie nemlich die Mathematici nach dreien grossen Sternen ge-
schawet/ aber vnvorsehens deren vier gefunden/ vnd sich an den neuen vber-
nächtigen mehr vergafft/ als an den bleiblichen warhafftigen Planeten. Vnd
daß

daß der alte hartneckige Saturnus, der prächtige Jupiter, vnd der streitbare Mars auff einem Reichstage in domo & templo Iovis zusammen kommen/ allda Jupiter vnd Mars auff eine seiten getreten / einen neuen Stern erwehlet/ vnd so hoch vber sich gesetzt vnd erhöhet/ so tieff sie beyde sich zuvor vnter Saturnum bücken müssen/ seyn also nach verrichteter sachen ein jeder widerumb davon seinen Pfad gezogen. Saturnus aber rüstete sich fuß für fuß/ auff diesen neuen zu ziehen: doch/ so fern nur der neue so lang zu dauern habe/ werde Saturnus sich gleich so wol für ihme bücken/ vnd vnter ihme/ wie wol nerlich durch ziehen müssen. Doch sey nur diß ein zeitliches/ vnd ziehen die Planeten wol davon / da der neue hingegen stehen bleibe/ sie kommen aber auch wider / vnd werden ihne als dann ohn zweiffel allda nicht mehr stehend finden: vnd was deß dings mehr. Wol wolte ich nicht leugnen / daß dieser Stern mit conjunctione Iovis vnd Martis so fern gemeinschaft habe/ so fern man zugeben wolte/daß Gott selber (der nichts in der Welt weder für klein noch für groß schähet / vnd daß Menschliche geschlecht in diesem so kleinen vnd unsichtbarn Erdenpüncklein wonhafft/ als seyn Ebenbild/ eben so lieb vnd lieber hat/ als einen Stern/wann er auch gleich hundert tausentmal grösser were/ als die ganze Erdenkugel/) diesem Menschlichen geschlechte etwas namhaftes anzuzeigen/ den ort vnd zeit dieser conjunction Iovis & Martis zu ewiger gedechtnuß habe hiemit zeichnen/vnd die sachen/wiewol in vnaußsprechlich höhern orten / also disponirn wollen / damit wir Menschen von vnser Erden hinauff schawend/ an dieser stelle einen so grossen Stern zu sehen hetten.

Wer ist aber/ der nicht sehe / das diß mir vnd menniglichen viel zu hohe Assumpta seyn: vnd sich nicht wolle à posse ad esse argumentieren lassen.

Hingegen aber/ wil ich auch mit den jenigen nicht gemeinschaft haben/ welche diese zusammenstimmung aller dings in Wind schlagen/ vnd dafür halten/ daß es deß blinden Glück's schuld/ daß dieser neue Stern eben gerad diß Jahr/ Monat/ Tag vnd ort der grossen Conjunction getroffen habe. Dann ob wol war/ das (zum Exempel) ein jeder gerader wolgemachter Würffel sechs Felder hat/ vnd eins so wol fallen kan/ als daß andere / jedoch wann ein anzahl Spieler / jeder mit vier oder fünff Würffeln nur einen einigen wurff thun solten/ vnd einem vnter ihnen fielen daß sechsen auff allen Würffeln/ so würde man ein solchen nicht vnbillich wegen einer verborgenen Kunst verdacht haben/vnd es schwerlich dem Glück zuschreiben: angesehen/ daß wol hundert tausent würffe geschehen möchten/ ehe einer wider auff diese weise geriete. Derwegen/ wie gesagt/ ich diese wunderbarliche eintreffung der Zeit vnd ort/nicht gern dem blinden Glück zuschreiben wolte: zumal weil

die erscheinung selbst eines neuen Sternes für sich allein (auch ohne betrachtung der Zeit vnd ort) nicht ein gemein ding ist/ wie ein spielwurff/ sondern ein grosses wunder/ deßgleichen vor vnsern zeiten nie erhört oder gelesen worden. Aber ich wil diese zweiffelhaffte Frag andern auffzulösen fürgeben haben/ vnd für jezo fahren lassen. Damit ich aber doch auch ein kleine vorbereitung mache/ die bedeutung mit der zeit zuerkündigen/ so nim ich diesen Stern an/ wie einen andern/ sonderlich einen Planeten/ vnd achte es der Natur gemäß/ das er/ so lang er stehet/ an der witterung vnd Nativiteten der Menschen/ so wol gemeinschaft haben werde/ als er am Licht gemeinschaft hat: Nemlich/ weil die ganze Natur/ vnd alle deren krefft (animales facultates) eine verborgene art haben/ die aspectus der Himlischen Lichtstrahlen zu mercken/ vnd sich nach denselben zu regulieren/ werden sie ahne zweiffel auch dieses Sternes empfinden. Derhalben auff die jenige Tage achtung zugeben/ in welchen er mit den Planeten configurirt wird. Nemlich/ ist er den 10. Octobris (allda er zum erstenmahl gesehen worden/) gerad in sextili Solis gestanden. Vnd weil es diesen Tag viel geregnet ohne sonderliche aspecte, ist zu bedencken/ ob nicht die Natur sich durch ankunft dieses Sternes zu solchen starcken schwißen vnd nezen hab verursachen lassen. Vnd wird vns hiedurch sonderlich gezeichnet der 9. Decembris, an welchem die Sonn vnd Saturnus zu gleich zu diesem neuen Sterne stossen/ doch beyde vnter ihme dahin gehen/ vnd zwar Saturnus den 13. 14. am nechsten zu ihme rücket/ damahlen die Sonne schon ein weglein fürüber. Vnd wird er wegen dieses lauffs der Sonnen vom 1. Decembris abends nicht mehr mögen gesehen werden.

Im gleichen wird Mercurius den 23. vnd 24. Decembris, da anderst der Stern so lange bleibt/ sehr nahe bey ihme vnd Saturno stehen/ vnd ist zu vermuthen/ es werde von da an der neue Stern/ frü vor der Sonnen auffgang wider je mehr vnd mehr zu sehen seyn. So nun er in natürlichen dingen seine wirkung haben wird/ möcht solche meisten theils auff die bezeichnerte Tage fallen: vnd ein jeder/ so den 9. 10. Decembris neuen/ oder 29. 30. Novembris alten Calenders geboren/ diß Jahr auff seine Revolution vnd zustande achtung geben. Es ist sonst ein alte vermutung/ deren fürnehme Auctores beyfallen/ daß vnter werenden Cometen/ vnd also auch neuen Sternen fürtreffliche Leute geboren werden. So sind sie auch nicht alle todt/ die anno 1572. 1573. 1574. geboren worden.

Verreßend die qualiteten/ so dieser Stern vermuthlich in seiner wirkung erzeigen möchte/ werden dieselbige auß seiner licht vnd Farb müssen erlernt werden: Vnd vergleicht er sich etlicher massen in denselben dem größten Hun-

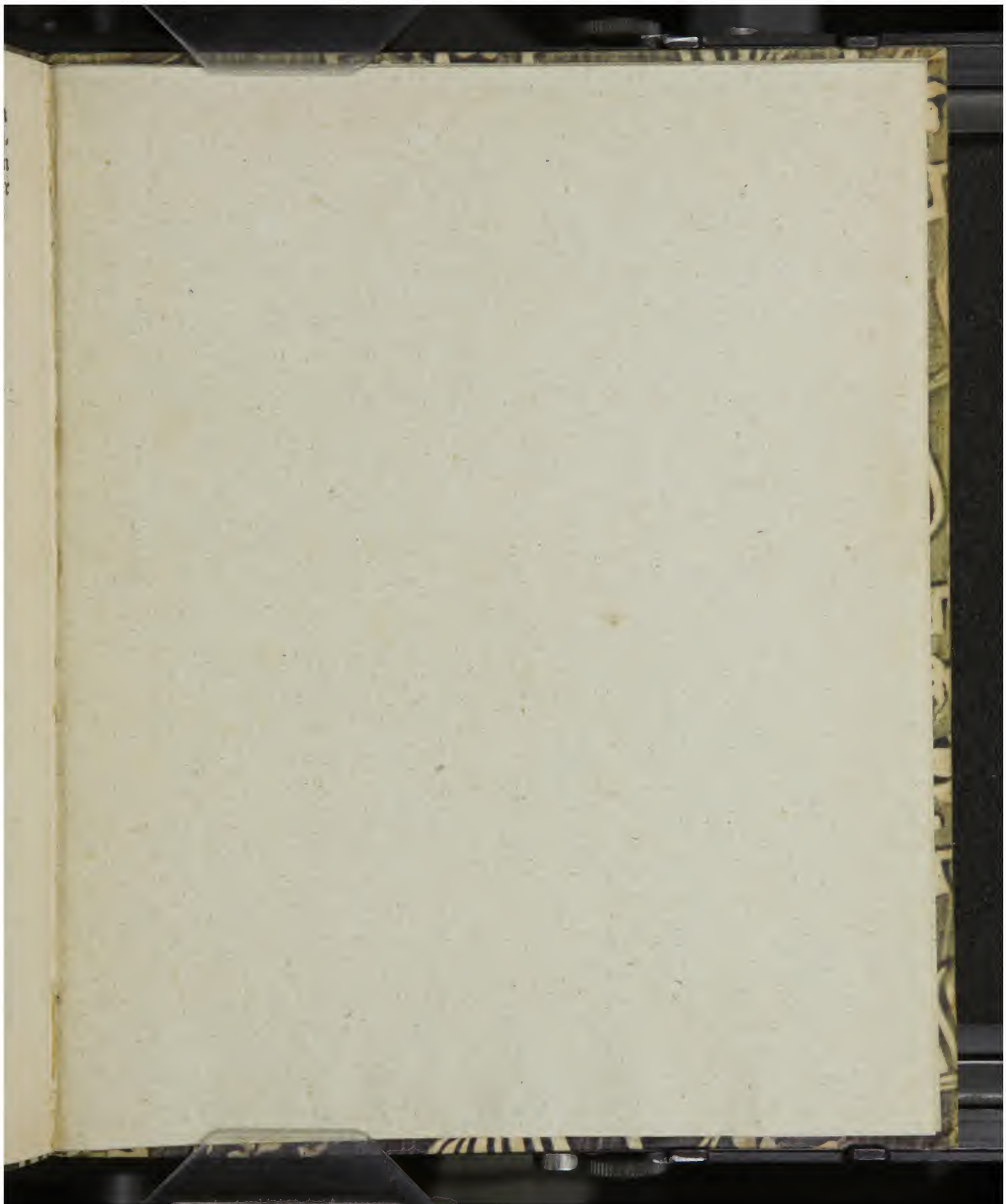
sten Hundestern / doch rölicher vnd gröffer : sonsten die beyde nicht anderst
als ein köstlicher Diamant/von vielen ecken ihre Farben daher werffen. Vnd
weil der Hundestern/nach der Astrologorum fürgeben/ Jovialischer vnd
Martialischer Natur / wird auch dieser Stern solche / doch mehr die Mar-
tialishe Natur an ihme haben / wie er dann auch in loco & die conjunctio-
nis Iovis & Martis erschienen.

In Politischen sachen vnd Menschlichen hendeln/acht ich/dieser Stern
hab trefflich viel zubedeutend / zwar nicht seiner Natur nach / sondern per ac-
cidens, wegen der Menschen gemüter. Dann anfenglichen bedeutet er den
Buchdruckern grosse vnruh/ vnd zimlichen gewinn darbey : dann fast ein je-
der Theologus, Philosophus, Medicus vnd Mathematicus, oder wer son-
sten ohne eine arbeitsame ihme anbefohlene verrichtung seine ergecklichkeit bey
den studijs sucht / wird ihme besonderliche gedanken machen / vnd mit den-
selben ans Liecht kommen wollen. So werden andere Gelehrte vnd Ungelehr-
te ein jeder gern wissen wollen / was es bedeute / vnd die Authores/ so davon
geschrieben/ zusammen kaffen. Dis meld ich gleichniß weise/ dann wie dis
ohne grosse Kunst leichtlich ist zuerrathen / also kan es eben so leicht vnd auff
gleiche weise geschehen : das der gemeine Poffel / oder wer sonsten etwa bald
glaubig/es sey nun jeko gleich ein sinnverrückter Mensch/der sich selber zu ei-
nem grossen Propheten mache/ oder auch ein mechtiger Herr/ zu der grössern
Digniteten ein gut Fundament vnd anfang habe/ durch erscheinung dis
Sterns entweder auffgemuntert werden/ etwas neues anzufangen/ gleich als
hett ihnen Gott der *I H X X* diesen Stern / als ein Liecht im finstern ange-
zündet/ ihnen darzu zu leichten : oder aber auch da sie zuvor etwas waglich
bey sich heimlich beschlossen gehabt/ jeko davon abgeschreckt werden/ vermei-
nende / dieser Stern bedeute ein besonder Unglück / darin auch sie durch sol-
ches ihr verwegen fürhaben gerathen möchten.

Anno 1284. die Nacht nach S. Ambrosij, hat sich (wie die Böhemi-
sche Histori meldet) ein sehr heller Stern an der obern spizen des Monds all-
hie in Böhheim sehen lassen/ damahlen das Königreich Böhheim / vnd dessen
Junger Erbherz / namens Wencelaus/ vnter einer strengen pflegschaft des
Marggraffen von Brandenburg/ als Keyser Rudolffs Statthalters gleich-
sam gefangen halten worden : da haben die Böhheim ihnen eingebildet/besag-
ten ihrem Erbherren werde ein schierste erwünschete erlösung angedeutet/vnd
haben sich deste mehr bemühet/ ihne auff freyen Fuß zubringen/auch dasselbi-
ge endlich erhalten. Dis hat aber ihnen der erschiene Stern seiner Natur
halben nicht zubedeutend gehabt. Dann wie es die Astronomische rechnung
bezeugt/so ist in der Nacht nach dem 6. Aprilis ein conjunctio Iovis Septen-
triona-

trionalis & Lunæ dividuæ australis gewest in Sagittario, das also diß kein
neuer Stern/ sondern der alte Iupiter gewest seyn wird: vnd ist ihnen gleich,
wol ihr selbst erdachte auflegung/ wegen solches angewendeten fleisses/ den
der Stern in ihnen erweckt gehabt/ war worden. Vnd so viel sey als zu einer
vorbereitung gesagt. Die rechte eigentliche bedeutung aber wird vns die
zeit lehren/ so lang es dem Allmechtigen gefelt/ in rechtem
reinem vertrauen auff Gott/ vnd hindansetzung
aller forcht/ so vns einige Creatur für
mahlet/ erwarten sollen.





Universitetsbibliothek 2. fd.
Nr. Allé 49 - København N.